

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Mendorf, Ortmannsdorf, Rülben St. Nikola, St. Jakob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Ruchsnappel und Lirichheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Kr. 199. 59. Jahrgang. Sonnabend, den 28. August 1909

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Subskriptionspreis: 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Sendungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwischenerstraße Nr. 5b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Anträger entgegen. Aufsatze werden die fünfzehnjährige Grundgebühr mit 10, für auswärtige Korrespondenzen mit 15 Pfg. berechnet. Anzeigenpreis 20 Pfg. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprech-Anrufung Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: C a g e b l a t t.

Bekanntmachung

die Landtagswahllisten betreffend.

Die Listen der in Lichtenstein mit Gutsbezirk wohnhaften stimmberechtigten Wähler für die bevorstehenden Wahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung liegen vom 3. bis einschließlich 9. September dieses Jahres während der gewöhnlichen Geschäftsstunden im hiesigen Rathause — Ratsskanzlei — zu jedermanns Einsicht aus.

Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Listen sind bei Verluß des Einwendungsrechts, spätestens bis 18. September dieses Jahres schriftlich

oder mündlich bei uns anzubringen und unter Vorlegung der erforderlichen Nachweise zu begründen.

Lichtenstein, am 27. August 1909.

Der Stadtrat.

Volks-Bibliothek Lichtenstein

geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr, Mittwochs von 12—1 Uhr, Katalog 20 Pfg.

Das Wichtigste.

* In Gegenwart des Kaiserpaars wurde gestern Abend das neu erbaute Hoftheater zu Kassel mit einer Aufführung von Lorzing's „Urbine“ feierlich eröffnet.

* Der preussische Kultusminister hat der königlichen Akademie zu Göttingen besondere Berechtigungen verliehen.

* Die Behörden der Kadregierung haben beschlossen, die holländischen Busfahrer, die im Dezember vorigen Jahres auf englisches Gebiet übergetreten sind, an die deutschen Behörden auszuliefern.

* Aus Las Palmas wird gemeldet: Ein spanisches Schiff ist bei der Insel Puertoventura gescheitert. Der Kapitän und acht Mann der Besatzung sind ertrunken.

sehen dem Grafen bevor. Der Andrang von Fremden ist in der Reichshauptstadt sehr stark.

Zeppelin 3

entspricht in seiner Bauart, Form, in den Größenverhältnissen dem Zeppelin 2. Er ist prismenförmig, 10kantig, mit ionischen Enden, hat eine Länge von 136 Meter und einen Durchmesser von 13 Meter. Mit den Spitzen besteht der Zeppelin 3 aus 17 durch Zwischenwände (Schorten) voneinander getrennten Abteilungen, die je einzeln mit Gas gefüllt sind. Das hintere Spitzstück hat Ausgleichflächen (Floßen) zum Ausgleich von Schwankungen des Fahrzeuges. An den beiden Enden befinden sich zwei Zeitsteuer, hinten das Hecksteuer, mit denen das Luftschiff nach links und rechts gesteuert wird; mit den vier anderen, Höhensteuer genannten Vorrichtungen, kann das Fahrzeug auf und ab gedrückt werden. In der Mitte unter dem Ballon befindet sich der Länge nach ein etwa 52 Meter langer Laufgang. An den beiden Enden dieses Laufganges liegen die Gondeln, die durch Verbindungswege wiederum zu dem vorderen und hinteren Laufgang führen und für Bedienungsmannschaft, Benzinmotore usw. bestimmt sind. Die Motorkraft des Zeppelin 3 ist gegen die des Zeppelin 1 und Zeppelin 2 wesentlich gesteigert. Zeppelin 1 hat zwei Motoren zu je 85 PS, also 170 PS; Zeppelin 2 hat zwei Motoren zu je 110 PS, also 220 PS; der Zeppelin 3 dagegen je zwei Motoren zu je 150 PS, also 300 PS. Der Zeppelin 3 kann daher auch wesentlich stärkere Luftschleunigungen überwinden, als seine beiden älteren Schwesterluftschiffe. Der Gasinhalt beträgt 15.000 Kubikmeter. Das Rahmengerüst des Ballons, die Gondeln usw. sind aus Aluminium, die Ballonhülle, die Wände des Laufganges usw. sind mit gasdichtem Stoffe überspannt.

Ueber die Fahrt

liegen bisher folgende Berichte vor:

Friedrichshafen. Zeppelin 3 ist heute früh 4 Uhr 30 Minuten aufstiegen, um die Fahrt nach Berlin anzutreten. Graf Zeppelin wohnte der Aufstiegsfahrt nicht bei, er fuhr mit dem Schnellzug um 6 Uhr nach Bitterfeld.

Nauenburg. Um 5 Uhr 30 Minuten wurde der Luftkranz über der Stadt gestrichelt. Das Wetter ist hell, es herrscht Windstille.

Rudendorf. 5 Uhr 40 Minuten wurde der Ballon hier gestrichelt, er hat also die 50 Kilometer lange Strecke in 1 Stunde zurückgelegt.

Ulm. Um 6 Uhr 18 Minuten quatte der Ballon 1 Kilometer südlich unserer Stadt aus den dicht herabhängenden Wolken heraus. Die Fahrt ging in der Richtung nach Nordost. Der Regen hat seit 5 Uhr aufgehört. Das Luftschiff fuhr 50 Kilometer in der Stunde. Gegen 11 Uhr dürfte es in Nürnberg eintreffen.

Neumünster. Um 6 Uhr 50 Minuten wurde das Luftschiff hier gestrichelt.

Heidenheim an der Brenz. Um 7 Uhr 30 Minuten überfuhrt Zeppelin 3 die hiesige Stadt.

Nürnberg. In der Nähe von Spalt erlitt kurz vor 12 „Zeppelin III“ einen Propellerbruch. Das Luftschiff fährt nunmehr mit einem Motor und hat nur 20 Kilometer Geschwindigkeit. Seine Fahrt wird hierdurch sehr verzögert.

Deutsches Reich.

Berlin. (Die Erklärung der „Kreuzzeitung“)

die Deutsch-Konservativen für Aufhebung des Paragraphen 1 des Verfassungsgesetzes nicht zu haben seien, hat die liberale Presse schwer geärgert. So schilt die „Kölnische Volkszeitung“ die zahlreichen zentrumsfeindlichen Elemente unter den Konservativen und meint, man wolle durch diese Erklärung nur der Schwierigkeiten im eigenen Lager Herr werden. Darin liegt etwas ganz richtiges. Denn diese Schwierigkeiten sind in erster Linie daraus entstanden, daß das Zusammenarbeiten — wir sagen keineswegs das Bündnis — zwischen Konservativen und Zentrum sehr, sehr vielen Konservativen wider den Strich ging. Je verlässlicher nun die konservative Reichstagsfraktion sich in der Zurückweisung liberaler Annahmen zeigt, umso rascher wird das auch heute noch in manchen Kreisen bestehende Mißtrauen schwinden.

(Zwei neue deutsche Militärflugschiffe vor der Vollenbung.) Wie die Motorflugschiff-Korrespondenz erzählt, sind seit längerer Zeit zwei neue Militärflugschiffe nach dem System Groß-Wasena, also dem sogenannten halbstarren System, im Bau, und beide Flugschiffe sollen noch im Laufe dieses Jahres ihre Probefahrten machen. Die Militärverwaltung, die auf dem Standpunkt steht, größere Eigengeschwindigkeiten zu erreichen, hat sich diesmal entschlossen, die beiden Flugschiffe in fast doppelter Dimensionierung der bisherigen halbstarren Flugschiffe auszubauen. Beide im Bau befindliche Flugschiffe haben einen Rauminhalt von 7500 Kubikmeter, was die Anwendung größerer motorischer Kräfte ermöglicht. Das eine Flugschiff erhält 4 Motoren à 75 HP, im ganzen also 300 HP, während von dem anderen Flugschiff verlautet, daß es noch eine größere Anzahl von Motoren bekommt.

(Italienische Spionensucht an der österreichischen Grenze.) Die Spionensucht treibt an der italienischen Grenze immer neue absonderliche Blüten. Diese sucht so weit, daß harmlose Touristen (auch Ferienreisende aus Vindobona) wissen von dieser Belästigung zu erzählen; nicht einmal Feldstecher oder Ferngläser tragen dürfen, wenn sie die italienische Grenze überschreiten. Auf dem Zillertal Joch werden alle Touristen, die nach Bozzen gehen, mit Gewalt an der Grenze zurückgehalten, wenn sie mit Ferngläsern versehen sind. Warum dies geschieht, ist unverständlich, denn nirgends ist weit und breit ein Fort oder eine Befestigung zu sehen. Feldstecher, die im Reisegepäck mitzuführen werden, sollen der Konfiskation durch die Zollorgane zum Opfer. Touristen, die von Triest aus nach Italien zu gehen beabsichtigen, tun daher am besten, die Feldstecher entweder gar nicht mitzunehmen oder aber von dem letzten österreichischen Postamt auf der Ferdinandshöhe nach Hause zu senden.

(Schillerfeier.) Im Königreiche Preußen wird auf ministerielle Anordnung am 10. November in den Schulen eine Schillerfeier abgehalten werden. Die Schüler sollen darauf aufmerksam gemacht werden, was das deutsche Volk Schiller verdankt.

(Ein deutscher Protest.) Wie uns ein Telegramm meldet, hat der Deutsche Verein für Gabelns Beschlüssen, eine Protestkundgebung gegen die Verletzung der Autonomie der Stadt durch Beamte der böhmischen Statthalterei zu erheben, die anfänglich der letzten tschechischen Krawalle der Stadtgemeinde die polizei-

Zur Fahrt des Zeppelin III

Das neue Luftschiff des Grafen Zeppelin, Zeppelin 3, hat, wenn diese Zeilen in die Hände unserer Leser gelangen, voraussichtlich seine lang erwartete Fahrt nach der Reichshauptstadt angetreten und die Gegend westlich von Zwickau schon passiert; denn die Fahrtrichtung wird, wie mit ziemlicher Sicherheit feststeht, über Nürnberg, Hof, Bayreuth, Leipzig gehen. In letzterer Stadt wird das Eintreffen des Luftkranzes Freitag nachmittags in der fünften Stunde erwartet. Während gestern noch gemeldet wurde, daß die Abfahrt für Donnerstag Abend in Aussicht genommen sei, traf später die Nachricht ein, daß man definitiv Freitag Morgen 4 Uhr 40 Minuten abfahren wolle. Das Luftschiff wird von einer sturmerprobten Mannschaft geleitet. Man kann wohl sagen, daß trotz der vielen schönen Erfolge, die dem Grafen nach langem Ringen nach harter oft aussichtslos scheinender Arbeit in den letzten Jahren und Monaten beschert waren, gerade diese Fahrt von ganz Deutschland, ja fast von ganz Europa, mit besonderer Spannung entgegen gesehen wird. Die letzte Pfingstfahrt des Zeppelin 2 und die Triumphfahrten nach Leipzig und Köln haben das Interesse nicht abgestumpft, sondern immer von neuem angefaßt, und heute morgen werden sich wohl alle Deutsche, die an den Ereignissen ihrer Zeit lebhaftesten Anteil nehmen, in dem Wunsche vereinigen: Möge dem Grafen, der in den letzten Monaten ein wahrer Nationalheld geworden ist, frohe Fahrt und glückliche Heimkehr beschieden sein.

Graf Zeppelin ist gegenwärtig der einzige lebende Mensch, der von seinem Luftschiff mit — nach menschlichem Können — absoluter Sicherheit sagen kann: Heute früh fahre ich in Friedrichshafen ab und bin am Nachmittag in Bitterfeld. Das kann ihm heute und zu dieser Stunde noch kein Mensch nachmachen, keiner von allen den Leuten, deren „Vorarbeiten“ er benutzt hat, und keiner, der gleich ihm Luftschiffe gebaut hat. Das ist das Große an unserem Zeppelin, daß er die Gedanken, die er in Kopf und Herzen trug, mit rastloser und sieghafter Energie verkörpert und daß er gesiegt hat. Und diese jugendfrische, sieghafte Kraft menschlicher Größe, die ahnt, die fähig das Volk in ihm, und deshalb jubelt es ihm zu. Und es hat recht daran, und keiner soll diese Freude lädren. In Berlin sind großartige Empfangsvorbereitungen getroffen worden und außerordentliche Ehrungen

bes Lager in
aufmerksam u.
guten Preisen.
Hohndorf.
nd.
rends.
rends.
le
Maler,
und Zog-
landwerks
Uhr vor-
nen und
: : :
m Atelier.
ktion.
August 1909,
werden im Hotel
Stollberg
rde
- Verein
ogt.
rep Leiden
wistern,
12 Uhr
mutter,
h
Noth,
den
ger- und
l,
s danken
rn Kantor
Nachbarn
Blumen-
gebungen
s innigste
t nach.
sdorf,
nen.
Sch.

liche Gewalt entzogen und durch tschechische Gendarmen jugendliche deutsche Demonstranten verhaften und mit aufgepflanztem Bajonett ins Gefängnis führen ließ.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, den 27. August 1909.

Die Wettervorhersage für morgen lautet: Südwestwind, zeitweise aufheiternd, wärmer, kein erheblicher Niederschlag.

Reichlicher Regen geht seit gestern über die hiesige Gegend nieder. Die starken Niederschläge werden auch dem Quellgebiete unserer Hochdruckwasserleitung zu gute kommen und dort den Zufluß vermehren.

Ernteberichte aus Sachsen verlauten übereinstimmend, daß es um den Sommerroggen im allgemeinen gut stehe. Ihm haben die letzten Niederschläge noch sehr aufgeholfen, wenn auch hier und da das Getreide im Gebirge niederliegt. Freilich, das Winterkorn, dessen Schnitt im Niederlande schon Ende Juli begonnen, hat unter der langen Trockenheit im Frühling gelitten. Das Heu ist allerorten knapp, und auch der zweite Kleinschnitt verspricht angesichts der Kühle und Trockenheit nicht zu viel, so daß man hier und da zur Fütterung mit grünem Hafer greift. Kraut und Gemüse stehen befriedigend, nur für die Gurken ist dieser oft rauhe Sommer wenig ersprießlich gewesen, und in der plötzlich eingetretenen Dürre litt selbst Kürbisse, die ganz weich wurden.

Schnelle Fahrt. Der Luftballon, der beim Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr am Sonntag nachmittag gegen 5 Uhr im „Palm“-Garten hier aufgelassen wurde, ist von Herrn Gutsbesitzer Erler in Seifersdorf bei Ursprung bereits 1/6 Uhr in seinem Korbesse aufgefunden worden. Der Ballon hat also diese Strecke in großer Schnelligkeit zurückgelegt. Man sieht daraus, was „Zeppelin 4“ leisten kann.

Einen schönen Preis errang Herr Privatassistent Wilhelm Brosche hier beim Bundesfesten in Hamburg auf Standfestschiffe München, nämlich einen Kasten mit Silberbesteck.

Tägliche Verzinsung der Einlagen bei der Sparkasse Lichtenstein. Vom ersten Januar des nächsten Jahres an verzinst die Stadtsparkasse die Einlagen von dem auf den Einzahlungstag folgenden Tage an bis zu dem dem Rückzahlungstage vorhergehenden Tage. Die Berechnung der Zinsen nur nach Kalendermonaten findet also nicht mehr statt. Wir verhehlen nicht, unsere Leser auf diese wichtige, für die Einleger äußerst vorteilhafte, bei den Sparkassen der weiteren Umgebung, mit Ausnahme Callenberg, nirgends bestehende Neuerung aufmerksam zu machen. Der Zinssfuß beträgt nach wie vor 3 1/2 Prozent, der Einlagenbestand am Ende vorigen Jahres belief sich auf 8476.500 Mark, der Reservefonds auf 524.000 Mark. Seit Ende des vorigen Jahres haben sich die Einlagen wieder um rund 240.000 Mark vermehrt, so daß der Einlagenbestand am Ende des Jahres einschließlich der den Einlegern auf zu schreibenden Zinsen auf 9.000.000 Mark steigen wird. Der Reservefonds wird wahrscheinlich die Höhe von 554.000 Mark erreichen. — Nachdruck erwünscht!

Waldbrand. Als der Waldwächter Joh. Lang aus Mülsen St. Nicolaus am Montag sein Revier beging, bemerkte er Brandgeruch. Als er der Sache nachging, sah er, daß es im herrschaftlichen Walde bei Lichtenstein, in der Nähe des Aussichtsturmes, brannte. Lang holte vom Aussichtsturm eine

Anzahl Gaste zu Hilfe, diese löschten das Feuer, ehe es in dem dünnen Bestand großen Schaden anrichten konnte. Lang hat schon des öfteren durch seine Aufmerksamkeit solche Brände im Entstehen unterdrückt.

Landeslotterie. Die Lose der 156. Königlich Sächsischen Landeslotterie, deren vierte Klasse am 8. und 9. September gezogen wird, sind noch vor dem 30. August beim Kollektor zu erneuern.

Missionsfest findet nächsten Sonntag in Köditz statt: sowohl im Missionskindergottesdienst vormittags 10 Uhr, als auch im Festgottesdienst nachmittags 3 Uhr wird Herr Pfarrer Reuter aus Hirschfeld predigen. In der Nachversammlung in Frankes Gasthof erstattet zunächst Herr Pfarrer Lohse Bericht, dann hält Herr Pfarrer Reuter einen Vortrag über „Kolonialpolitik und Missionsarbeit“, während Herr Pastor Ende über seine Erlebnisse in Chile spricht. Zahlreicher Besuch der festlichen Veranstaltungen ist erwünscht. Näheres ist aus den Kirchennachrichten zu erfahren.

a. Hohnsdorf. (Auszeichnungen.) Der König hat dem Maschinenwärter Janhänel und dem Zimmerling Krasselt beim Steinlohnbauverein Hohnsdorf — Defens- und Jaschacht — das tragbare silberne Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen, das am 25. dieses Monats im Verwaltungsgebäude den Jubilaren von Herrn Berginspektor Koch in Gegenwart von Herrn Kenner Ottomar Janhänel, Mitglied des Aufsichtsrates, und der Herren Direktoren Krug und Ackermann ausgehändigt wurde. Vom Werke wurden Ehrengeschenke gestiftet.

Heinrichsdorf. (Fahnen-Jubiläum.) Der hiesige Militärverein feiert kommenden Sonntag, den 29. August, sein 25jähriges Fahnen-Jubiläum im Kreise des Vereins durch Wehr-, Kirchenparade, Kanzer und Ball. — Nach der Wählerliste zur Landtagswahl sind in der hiesigen Gemeinde 277 Wahlberechtigte mit 389 Stimmen vorhanden, und zwar 188 mit einer, 73 mit zwei, 9 mit drei und 7 mit vier Stimmen.

Mülsen St. Micheln. Das 25jährige Dienstjubiläum feierte am vorigen Mittwoch die hiesige Leichenfrau Ernestine Graupner, wobei sie von dem Gemeinderat durch ein Geldgeschenk und vom Kirchenvorstand durch ein Glückwunschkreiben geehrt wurde. Auch viele andere Personen der Gemeinde erfreuten sie mit Glückwünschen und Gaben. Sie hat in diesen 25 Jahren 1320 Personen den letzten Dienst erwiesen.

Auc. (Zum Schülerstreik.) Bis jetzt sind 30 Schüler, davon einer wegen Krankheit, aus der hiesigen Fachschule ausgetreten, so daß nur noch 20 Schüler verbleiben. Maßregelnungen haben nicht stattgefunden. Es sind jetzt verschiedene Reformen der Anstalt vorgesehen: so soll unter anderem eine Änderung des Lehrplanes vorgenommen und neue Lehrmittel beschafft werden. Auch ist daran gedacht worden, die Schule unter päpstliche Verwaltung zu stellen und unter Änderung des Namens in ein Technikum umzuwandeln. Gestern kam die Fachschulangelegenheit im Stadtratsordneten-Kollegium zur Sprache.

Dresden. (Verhaftung eines Feldwebers.) Der Feldwebel Berger von der ersten Kompanie des Pionierbataillons ist unter dem Verdachte, Geber, die ihm zur Aufbewahrung von Soldaten übergeben wurden, unterschlagen zu haben, verhaftet worden. Die Fälle sollen schon längere Zeit zurückliegen. — (Ein Drama.) Gestern nachmittag erhob sich hier

in einem Anfälle von Schwerkopf der Rechtsanwalt Beisel. Als seine ebenfalls hier wohnende Gattin Frieda Wolf die Todesnachricht erhielt, versuchte sie ebenfalls sich zu erschließen. Sie wurde schwer verwundet ins Friedrichstädter Krankenhaus gebracht.

Freiberg. (Zum Bürgermeister der Stadt Brand) wurde unter 16 Bewerbern Herr Ratssessor Zwingenberg aus Hohenstein-Ernstthal gewählt.

Glauchau. (Seziert.) In Gegenwart eines Vertreters der königlichen Staatsanwaltschaft Zwickau sind die Leichen der beiden Zwillingkinder des Handarbeiters Flehmig hier gerichtlich seziiert worden. Dem Vernehmen nach hat sich dabei ergeben, daß die Kinder infolge ungenügender Ernährung verstorben sind. Ob ein Verbrechen vorliegt, ist damit noch nicht festgestellt.

Güdelberg. (Ertrunken.) Gestern Abend ertrank beim Baden im Heimnischen Wehrteich in der Flöha der neunjährige Sohn des Tüllwebers Schiffer. Der Knabe ist wahrscheinlich im Wasser vom Schlag gerührt oder von Krämpfen befallen worden.

Mühlau. (Die hiesige Bürgermeisterstelle) wird demnächst zur Ausschreibung gelangen, und zwar mit einem Anfangsgehalt von 5000 Mark. Wie verlautet, tritt Herr Bürgermeister Dr. Jurek sein neues Amt als Bürgermeister von Elmshorn bereits Ende Oktober dieses Jahres an.

Schaf. (Einen ähnen Streich) hat der Druckfehlerzeiger dem hiesigen Amtsblatt, dem „Schayer Gemeinnützigen“, in seinem Bericht über den Königsbesuch in Frohburg gepfeift. In dem Bericht heißt es: „König Friedrich August in Frohburg. Um 12 1/2 Uhr begab sich der König „mit Gemahlin“ nach dem König-Albert-Denkmalplatz, wo er von den Schloßherrschäften ehrerbietig begrüßt wurde usw.“ Aus dem „Gesolge“ dürfte in vorstehendem eine „Gemahlin“ geworden sein. Und diese Unterschiebung passierte auch ungehindert die weiteren Instanzen.

Blauen. (Ertrunken.) Beim Baden ertrunken ist im Gondelteich zu Klein-Friesen der 25 Jahre alte Gutsbesitzer Otto Keschka aus Bergen bei Falkenstein. Er versank lautlos vor den Augen seiner Bekannten, denen er vorher noch zugerufen hatte: „Nehmt die Sachen mit fort, ich schwimme nach der Gondelhaltestelle.“ Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Heute früh wurde seine Leiche geborgen. — (Unglücksfall.) In der Weberei von Reinhold und Sohn geriet gestern nachmittags der 41 Jahre alte Vorrichter Weidenmüller so unglücklich mit der linken Hand in die Transmissions, daß die Hand völlig umgedreht und mehrere Finger abgedrückt wurden.

Schönheiderhammer. (Schwer verunglückt.) Der Mällegeselle Rudolf Wödel kam beim Transportieren eines Backtroges zu Falle und verunglückte dabei derart, daß sich seine sofortige Ueberführung in eine Klinik nach Chemnitz nötig machte. Der sehr schwere Backtroge fiel dem Verunglückten auf ein Bein, wobei ihm die Kniekehle vollständig zerplüßert wurde.

Steinbach. (Tödtlich verlaufener Unfall.) Der Goldschmiedfabrikant S. lernte dieser Tage abends 11 Uhr mit seiner Familie von einem Ausflug nach Reichenhain zurück. Er wollte sich ein wenig ausruhen und blieb zurück, während seine Angehörigen weitergingen. Jedenfalls durch aufsteigende Laternen geblendet, kam er vom Wege ab und stürzte die steile Böschung in der Nähe seiner Wohnung hinab. Der Tod trat auf der Stelle ein, da der Unglückliche das Genick gebrochen hatte.

Stille Dulberinnen.

Roman von R. Wandowski.

6. (Nachdruck verboten.)

„Also, sie war von zierlicher, zarter Gestalt mit den lieblichsten Zügen und Händen der Welt. Sie hatte Haare wie aus Sonnenstrahlen gebogen, blaue Augen, wie Sterne leuchtend, einen Kirchenkund — doch, was erzählte ich da ein Vanaes und Breitts, wo ich Ihnen doch das wohlgetroffene Porträt der Prinzessin Tawienkschön zeigen kann?“

Jolan hatte seiner Stimme bisher wie von einem süßen Zauber befangen gelauscht. Jetzt fuhr sie erschrocken empor.

„Ihr Porträt?“

„Allerdings — bitte.“

Und ehe sie sich verjäh, hatte er sie vor den großen Venetianerspiegel geführt, aus dem ihr nun ihr eigenes, erglühendes Gesicht entgegenblickte. Beide warr im Augenblick nicht darauf geachtet, daß eine dritte Person herangetreten war. Sie waren zu sehr in ihre junge Liebe verunken gewesen.

Sie sahen nun beide erschrocken auseinander, als eine Stimme sagte:

„Also hier findet man die Ausreißer.“

Es war Andorff.

„Ich war so erschöpft vom vielen Tanzen“, stammelte Jolan, mit ihrer Verwirrung kämpfend.

„Dies ist begreiflich. Gnädiges Fräulein sind ja die Umworfene der jungen Damen.“

„Sie schmeicheln.“

„Sagen Sie, Andorff“, mischte sich nun Sandor misshütig über die Störung ins Gespräch, „sind Sie nur deswegen hergekommen, um Fräulein Jolan das zu sagen?“

„Bewahre, Verehrtester, wie würde ich es wagen, um solcher Ursache willen, Ihr Gespräch zu unterbrechen.“

Es klang jetzt wie leiser Dohn in seiner Stimme, doch niemand achtete darauf.

„Also, was wollen Sie sonst?“

„Na, zu höflich sind Sie gerade nicht, Baron. Können Sie nicht eine etwas gelindere Art suchen, um einem armen Menschen anzudeuten, daß er zu viel ist? Also, ich habe dem gnädigen Fräulein eine wichtige Mitteilung zu machen.“

„Na, dann schießen Sie in Gottes Namen los.“

„Nur dem gnädigen Fräulein allein, Baron, unter vier Augen, wenn Sie gestatten.“

Der andere sah ihn jetzt mit unversehlem Mißmut an.

„Was heißt wohl, daß ich mich empfehlen soll? Sagen Sie, Andorff, könnten Sie sich nicht einen passenderen Zeitpunkt für Ihre Mitteilungen aussuchen?“

„Nein“, antwortete Andorff jetzt ganz veränderten kalten Tones. „Nebsther hat das gnädige Fräulein zu entscheiden. Ich bitte um einige Minuten Gehör in hochwichtiger Angelegenheit.“

Jolan sogerte einen Augenblick, den Blick auf den Geliebten geheftet, der finster zu Boden sah.

„Sie tun ja schrecklich ernst“, sagte sie dann, mit einem Versuch, zu scherzen, trotzdem ihr plötzlich eine unerklärliche Angst die Kehle zusammenschnürte. „Also, einige Minuten Privataudienz sind gewährt.“

„Dann darf ich sie wohl in das Speiszimmer, das momentan gänzlich leer ist, führen, hier könnten wir gestört werden.“

„Gott, was für Vorbereitungen! Also gehen wir.“

Er bot ihr den Arm.

Dabei kreuzten sich sein und Sandors Blick scharf, wie zwei Regenkingen geübter Fechter. Und plötzlich wußte der junge Baron, der Mann da vor ihm, den er bisher für einen harmlosen Salonlöwen gehalten, war ein gefährlicher Feind.

Sechstes Kapitel.

Andorff und Jolan durchschritten, jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, schweigend einige Räume.

Jolan dachte an das jochen unterbrochene Gespräch mit dem Geliebten, das plötzlich eine bedeutungsvolle Wendung genommen hatte, die aufs Haar dem Beginn einer Liebesklärung glich.

Als sie ihn verließ und eben mit einem „Auf Wiedersehen beim Souper!“ auf den Lippen den Kopf nach ihm wendete, war sie bei dem finsternen Blick, den die beiden Männer wechselten, so erschrocken, daß ihr das Wort in der Kehle stecken blieb. Was ging hier vor?

Andorff jedoch grübelte darüber nach, wie er das, was er dem Mädchen sagen wollte, am geschicktesten einfließen sollte.

Er wußte, daß es den Hauptschlag galt und ein einziger ungeschickter Zug ihn matt setzen konnte. Es war ohnehin schon fatal genug, daß es zwischen Sandor und Jolan beinahe zu einer Erklärung gekommen war, wie er deutlich gesehen hatte. Ein paar Minuten später wären ihm die Beiden wohl als Brautpaar entgegengetreten und sein ganzes sein eingefädeltes Spiel verloren gewesen.

Das aber durfte nicht sein.

Die Schulden gingen ihm bereits an den Hals und seine Situation war eine unhaltbare, wenn ihm die Ausführung des Planes, den ihn der günstige Augenblick lassen ließ, mißlang. Zum Selbsterhaltungstrieb gefellte sich hier das vor nichts zurückschreckende zähe Festhalten des schlauen, scrupellosen Abenteurers und machte ihn zum gefährlichsten Feind des unschuldigen jungen Wesens an seiner Seite.

In der Türe des großen Salons stießen sie fast mit einem rasch hereintretenden hochgewachsenen Offizier zusammen.

Der Betreffende war etwa vierzig Jahre alt und

Rechtsanwalt...
ende Gefühle...
verfügte He...
schwer ver...
gebracht.
Stadt Brand...
für Zwingen...
eines Ver...
schaft Zwickau...
der des Land...
worden. Dem...
daß die Kinder...
ben sind. Ob...
nicht fest...
am Abend er...
richtlich in der...
hebers Schiff...
Wasser vom...
allen worden...
erstellte wird...
und zwar mit...
Sie verkauft...
neues Amt...
Ende Oktober...
der Druck...
„Schlager...
den Königs...
richt heißt es...
arg. Um 12 1/2...
„Mahl“ nach...
er von den...
wurde usw.“
„In dem eine...
Unterschiedung...
Instanzen...
ertrunken ist...
Jahre alte...
Falkenstein...
Bekannt...
„Nehmt die...
er Gombel...
Leben ein...
Leiche ge...
von Wein...
41 Jahre...
lich mit der...
Hand völlig...
nicht wurden...
„Möcht“ Der...
Transport...
glücke dabei...
ung in eine...
sehr schwere...
Bein, wobei...
t wurde...
„(Fall) Der...
Tage abends...
stüßige nach...
wenig aus...
angehörigen...
stehende La...
und stürzte...
nung hinab...
Unfälle...
jeder mit...
gend einige...
ochene Ge...
eine bede...
aufs Haar...
inem „Auf...
den Kopf...
n. Bild, den...
en, daß ihr...
ging hier...
wie er das...
schicktest...
st und ein...
konnte. Es...
lichen San...
gekommen...
Minuten...
Brautpaar...
angefädeltes...
den Hals...
wenn ihm...
t günstige...
Selbstberuf...
zurück...
krupelosen...
sten Feind...
Seite...
en sie fast...
hnen Off...
re oft und

Zwickau. (Verschüttet.) Gestern früh in der 5. Stunde wurden der 49jährige Bergarbeiter Ernst Emil Bogger aus Niederplanitz und der Bergarbeiter Emil Blatt aus Schedewitz auf dem Vertrauensschachte des Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktienvereins durch hereinbrechendes Gestein verschüttet. Blatt konnte nach mehrstündigen Rettungsarbeiten leicht verletzt geborgen werden, während Bogger erst gegen 3 Uhr nachmittags als Leiche freigelegt wurde.

Neuestes vom Tage.

† Ein wahrhaftiges Unternehmen. William Bestlake, der veruchen wollte, auf einer 18 Fuß langen und 2 Fuß breiten, nur mit einem kleinen Segel und einem Paar Rudern ausgestatteten Blanke über den Kanal zu schwimmen, wurde in die Nordsee abgeführt und trieb zwei Tage und zwei Nächte lang, fest an die Blanke angekammert, ohne Nahrung und Getränke in der zeitweise stürmisch bewegten See. Am dritten Tage wurde er von belgischen Fischern gefischt und bei Ostende völlig erschöpft an Land gebracht. — Dessenfalls ist er nun von seinem Spiteen geheilt.

† Zum Untergange des Dampfers Columbia. Nach einem Telegramm aus Montevideo wurde die Kollision des deutschen Dampfers Schlesien mit dem argentinischen Dampfer Columbia dadurch herbeigeführt, daß letztere bei der Einfahrt in den Hafen den Bug der aus dem Hafen kommenden Schlesien zu kreuzen versuchte, was ihr nicht mehr gelang. Demnach scheint die Schuld an dem bedauerlichen Unfall lediglich auf Seiten der Columbia zu liegen.

Letzte Telegramme.

Grishofen.

Heiligenstadt. In Marbis hat sich gestern der Amtsrichter Ziegler durch einen Schuß tödlich verletzt. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Getötet.

Stien. Auf der Reche Eiberg wurden zwei Arbeiter durch herabstürzendes Gestein getötet.

Zur Reiche der Rüste.

Reg. An dem Luftschiff Zeppelin 1 werden zur Zeit wichtige Veränderungen vorgenommen. Insbesondere werden die Motore, die jetzt eine Stärke von 85 Pferdekraften haben, durch solche von 115 Pferdekraften ersetzt. Die Ausflüge des Zeppelin 1 werden Mitte September stattfinden.

Erdbeben.

Rom. In der vergangenen Nacht sind in Siena und anderen Ortschaften neue Erdbeben verspürt worden. Vorzugsweise ist vollständig zerstört worden, ebenso das Schloss Sarteano. Der Präfekt von Florenz entsandte Unterstützungsgelder, sowie 300 Zelte nach den von dem Erdbeben betroffenen Ortschaften.

Furchtbare Katastrophe.

Wien. Durch eine gestern nachmittag in der Patronenfabrik von Weiss in Crepel bei Budapest erfolgte Schießpulverexplosion wurden von 25 anwesenden Arbeitern 17 lebensgefährlich und 8 milder schwer verletzt. Zwei Arbeiter sind bereits ihren Verletzungen erlegen.

London. In dem Silberbergwerk von Naschua in Mexiko ereignete sich ein schreckliches Unglück. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache stürzte der mit Bergarbeitern dicht besetzte Fahrstuhl in die Tiefe. 15 Tote konnten bereits entzogen werden, 30 Arbeiter liegen noch auf dem Grunde des Schachtes. Sie sind,

hatte häßliche, aber nicht unempfindliche Züge und einen mächtigen schwarzen Schnurrbart.

Er entschuldigte sich höflich bei Jolan und fragte sodann, ob sie seine Schwäger nicht gesehen habe, die er seit längerer Zeit suche.

„Rein, Herr Rittmeister“, antwortete das Mädchen. „Leider kann ich Ihnen keine Auskunft geben, ich muß zu meiner Schwägerin gehen, daß ich so mit dem Tanzvergnügen beschäftigt war, daß mir die Anwesenheit der Baronin überhaupt nicht auffiel.“

„Es wäre gut, wenn das auch die übrigen Anwesenden von sich sagen würden, gnädiges Fräulein“, bemerkte hierauf der Offizier mit sichtbarem Mißvergnügen, „ich finde es rücksichtslos gegen die Gäste, daß Hausherr und Hausfrau bei ihrem eigenen Feste stundenlang unsichtbar bleiben.“

„Vielleicht darf ich Sie aufklären, Herr Rittmeister“, warf nun Andorff ein, der von dem Offizier bisher als Lust behandelt worden war und die Situation peinlich zu empfinden begann, „vor einigen Minuten sah ich die Baronin im Speiseaal, wo sie wahrscheinlich die letzten Anordnungen für das Souper trifft.“

Der lange Dufar sah den Sprecher von oben bis unten an, als wollte er fragen:

„Die kommt Tu dem dazu, mir Auskunft zu geben?“

„In der Tat“, meinte er dann kühl verwundert, „nun, dann will ich die Herrschaften nicht weiter aufhalten.“

Und mit einer Verbeugung gegen Jolan entfernte er sich.

Das Mädchen war aber durch diesen Zwischenfall etwas von ihren Gedanken abgelenkt worden. Und mit erwartungsvollem Gesicht nahm sie in dem Hause, den ihr Andorff hingeschoben hatte, als sie im Speisezimmer angelangt waren, jetzt Platz. Der hübsche, behagliche, nicht allzugroße Raum war völlig leer. Die Herren, die sich hier amüsiert

wenn nicht tot, so doch schwer verletzt. Die Rettungsarbeiten sind mit Schwierigkeiten verknüpft. Die Bergung der Verunglückten wird einige Tage in Anspruch nehmen.

Heberschwemmung.

Newyork. Wie aus Caracas gemeldet wird, trat der Orinoko mit verheerender Gewalt aus den Ufern. Acht Dörfer mit 500 Häusern wurden von den Fluten fortgeschwemmt. 3000 Menschen sind obdachlos.

„Mutter!“

„Mutter“ schallt es immerfort
Und fast ohne Pause.
„Mutter“ hier und „Mutter“ dort
In dem ganzen Hause;
Heberall zugleich zu sein,
Ist ihr nicht gegeben,
Sonn wohl hätte sie, ich mein',
Ein bequemer Leben.
Jebes ruft, und auf der Stell'
Will sein Recht es kriegen.
Und sie kann doch nicht so schnell
Wie die Schwalben fliegen.
Ich fürwahr bewund're sie,
Daß sie noch kann lachen,
Was allein hat sie für Müh',
Alle satt zu machen!
Kann nicht einen Augenblick
Sich zu ruh'n erlauben;
Und das hält sie gar für Glück:
Sollte man es glauben?

Geschäftliches.

— Schloß Windsor. In der kostbaren Schmuckkette englischer Königsschmied, seien wir im Besitz 45 von „Welt und Haus“ (Wochenausgabe), funkt Windsor als tiefblauer Zapfen. Von fast mythischem Glanz umschwebt, schimmert der Palast durch die Jahrhunderte, untrennbar eingefaßt in die Geschichte des britischen Königreiches. Hier haben alle Fürsten gelebt, die Eduard und Heinrich hießen, hier schlafen viele von ihnen ihren letzten Schlaf; hier ist vor allem der Sitz des vielgeliebten Ordens vom blauen Rosenbande, der den Rittergeist der fagenhaften Tafelrunde des Königs Artur für alle Zeit bewahren will und ihren Edelstein gleichsam in einer grauen, granitenen Schale der Gegenwart freudezt. Das Schloß wurde von Wilhelm dem Eroberer erbaut, der Harald, dem bei Hastings gebliebenen letzten König aus angelsächsischem Stamme, sein Königreich und den Mönchen von Westminster den Grund und Boden wegnahm. Sein Sohn, Heinrich I., umgab die steinerne Feste mit einem Wall. Heinrich II. hielt hier im Jahre 1170 ein Parlament ab, und hier wohnte Johann ohne Land, der Bruder des Richard Löwenherz, während seines Streites mit den Baronen. Ganz in der Nähe des Schlosses, auf der Themseinsel Runnymede, wurde er im Jahre 1215 von den mächtigen Empörern gezwungen, die Magna Charta zu unterzeichnen. Der fesselnd geschriebene Artikel ist durch eine Reihe höchst gelungenen Aufnahmen illustriert, die die schwere äußere und innere Pracht des unvergleichlich großartig angelegten Schlosses aufs prächtigste zur Geltung bringen. (Probenummern direkt vom Verlag „Welt und Haus“, Leipzig, Poststraße 9, gegen Einzahlung von 20 Pfennig.)

hatten, waren wohl hinübergegangen, sich ihre Plätze bei Tisch zu sichern.

Andorff verstand es, sich zu setzen. Er lehnte seine geschmeidige Gestalt leicht an den Kaminmantel und blickte zu Jolan herab.

Auf ihr Gesicht, dem sie vergebens den Anschein von Sicherheit und Ruhe zu geben versuchte, fiel voll das Licht des kleinen elektrischen Lusters — der Mann stand mehr im Schatten.

„Gnädiges Fräulein sind mir wohl sehr böse, daß ich Ihre Unterhaltung gestört habe, doch Sie werden sofort sehen, daß ich nicht anders handeln konnte“, begann er.

„Bitte — ich höre.“

„Ich habe Ihnen zweierteil zu sagen, mein gnädiges Fräulein. Vor allem, ich täusche mich wohl nicht, wenn ich annehme, daß Sie das rechte, wärmste Interesse an der Familie Ihres Vormundes nehmen.“

Jolan räuterte sich erschrocken auf.

„Gewiß — natürlich, ich betrachte meinen Vormund als zweiten Vater.“

„Das setze ich voraus, deshalb wage ich es auch, Sie mit dem Geschehen bekannt zu machen.“

„Sie ängstigen mich, was geht vor?“

Er sah sie einen Augenblick wie unentschlossen an.

„Verzeihen Sie, mein Fräulein, aber ich muß Sie vorerst um Ihr Ehrenwort bitten, daß keine Menschenseele von dem, was Sie jetzt hören werden, ein Stierdunstwort erfährt. Es handelt sich nämlich um das Glück, die Ehre einer ganzen Familie.“

Jolan hatte sich, am ganzen Körper zitternd, erhoben.

„Da war es ja das Furchtbare, dessen Nahen sie gefühlt hatte.“

„Ich schwöre beim Andenken an meine lieben Eltern, zu schweigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

W. L. Anfrage: Wie habe ich mich zu verhalten, wenn ich als Mitglied eines Vereins bei Auflösung desselben, trotzdem ich meine Steuern bis Schluß bezahlt habe, einfach bei Teilung des Vereinsvermögens übergangen werde?

Antwort: Wenn Sie nichts in Güte gegen ein derartiges Verhalten des betreffenden Vereins ausrichten, können Sie mit Erfolg klagen werden.

M. G. in L. Anfrage: Könnte ich von einem zahlungsfähigen Schuldner, bevor er in Konkurs geriet, noch Zahlungen in Empfang nehmen, obwohl die Forderung noch nicht fällig war?

Antwort: Wenn Sie die Zahlungsunfähigkeit kannten, ist die Zahlung vom Konkursverwalter rückforderbar. Außerdem können Sie eventuell noch als Anstifter oder Gehülfe wegen Begünstigung im Sinne des Paragraph 241 der Konkursordnung bestraft werden.

Kirchennachrichten.

Wittenberg.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, d. 29. Aug., vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Lut. 18, 31—37).
Nachm. 3 Uhr Missionsfest in Ködlich.
Abends 8 Uhr Jünglingsverein. (H. Friedrich über seine Reise nach Armenien.)
Ebenso findet Jungfrauenverein statt.
Sonntagabend abend Blaukreuzversammlung in der Herberge.

Waldenburg.

Am 12. Sonntag n. Trin., d. 29. Aug. 1909, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Marc. 7, 31—37.
Nachm. Missionsfest in Ködlich.
Gesamt: Willi Ehrhard, S. d. Gärtners Ehrhard Clemens Münch d. Klara Helene, T. d. Webers Paul Bruno Barth h. Kurt Paul, S. d. Bergarb. Paul Richard Junke h. (22. August.)

Mühlitz.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis, Missionsfest. Vorm. 10 Uhr Missionsgottesdienst durch Herrn Pfarrer Reuter aus Hirschfelde.
Nachm. 3 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenmusik und Festpredigt des Herrn Pfarrer Reuter über 1. Mos. 4, 8—9.
5 Uhr Nachmittagsammlung in Franke's Gasthof mit Bericht des Ortoplasten, Vortrag P. Reuters über „Kolonialpolitik und Missionsarbeit“. Vortrag von P. Ende Richterstein über „Ereignisse in Chile“. Gesänge des Kirchenchors, sowie aller Anwesenden. Sonstige in der Kirche als auch in der Nachmittagsammlung wird eine Kollekte für die Hebenmission eingesammelt. Missionsbüchsen beliebe man vorher in der Pfarre abzugeben.
Die Gemeinde, sowie alle Missionsfreunde von nah und fern werden herzlich ersucht, sich zahlreich zu diesen Festlichkeiten einzufinden und das Gotteshaus zu schmücken.
Gesamt: Ella Helene, T. d. Bergarb. Max Emil Runje. (22. August.)

Heinrichsdorf.

Am 12. p. Trin., d. 29. August 1909, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, gehalten vom Herrn P. Lode in Ködlich.
Montag von 4—6 Uhr Pfennigparafasse in der Schule.

Herrsdorf.

Am 12. Sonntag n. Trin., d. 29. Aug., vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Marc. 7, 31—37.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst für die Kinder von Herrsdorf und Ködlich.

St. Egidien.

Am 12. Sonntag n. Trin., d. 29. Aug., vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Marc. 7, 31—37.
Geboren: Dem Altwarenhandler Gustav Hermann Ullmann 1 T. (16. August.)
Geschorben: Edmann Wilh. Vogel, Gutsauszügler, h. 70 J. 3 R. 27 Tg. alt. (19. Aug.) Marie Ilse Ullmann, T. d. Altwarenhandlers Hermann Gustav Ullmann, 5 Tg. alt. (21. Aug.)

Mülsen St. Nicola.

Frei) 8 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Mülsen St. Nikola.

Am 12. Sonntag n. Trin., vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
Nachm. 1/2 Uhr Unterredung mit der konfirm. Jugend.

Biehmarktpreise.

Chemnitzer Vieh- und Schlachthofbericht.
26. August 1909.
Auftrieb: Rälber 595, Schweine 388, auf. 981 Tiere.
Bezahlt in M. für 50 kg. Schlachtgewicht: Rälber 73—80 Schweine 69—77. Bei Schweinen verstehen sich die Schlachtgewichtspreise unter Bemerkung von 10—25 kg Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmergewicht.

Zwickauer Börse

vom 27. August 1909.
mitgeteilt von der **Nichtenschein-Gallenberg Bank.**
(Hilke Sartel & Co.)

Steinkohlen-Aktie.		
Deutschland-Gesellschaft		4725
Ostbayer Bergbau-Gesellschaft		1798
Steinkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien.		
Fochno-Hochnobor-Beretschni, auf. gel. Akt.		3024—30 1/2 30
Concordia		—
do. Prioritäts-Aktien		—
Gertsdorf		520—5 1/2 2
do. Prioritäts-Aktien Serie I		940
do. do. Serie II		850 1/2 45
Gertsdorf Segen		3000
do. Prioritäts-Aktien		3305
do. do. III Em.		11375
Hochnobor bei Nichtenstein		430—2 1/2 5
do. Prioritäts-Aktien		670 1/2 5
Kaufmann, Stamm-Aktien		—
do. Prioritäts-Aktien Serie I		615
do. do. Serie II		790
Rugauer Steinkohlenbau-Beretschni		843 1/2 1
do. Prior.		1115
Schaber		19
Wald. Bräunenberg St.		895—900 1/2 900
Zwickau-Oberhochnobor St. Akt.		4360
Zwickauer Bergbau-Gesellschaft Akt.		2642—50 1/2 48
Waldenburger Bergbau		1125

Wegen
Um b a n meines
Ladens
Rödlitz-Hohndorf.

großer Räumungs-Ausverkauf.

Mache ganz besonders auf mein großes Lager in Kinder-, Sport- u. Leiterwagen aufmerksam u. empfehle selbige zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Hermann Börner.


Täglich frische Stückchenbutter empfiehlt Louis Arends.
Neues Magdeb. Sauerkraut, frisch eingetroffen, à Pfd. 10 Pfg., empfiehlt Louis Arends.

Lose der 9. Geldlotterie zur Erneuerung des Domes zu Meissen Ziehung vom 16.—21. Sept. 1909 à 3 Mark
Lose der 16. Geldlotterie zur Erbauung des Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig Ziehung vom 15.—20. Nov. 1909 à 3 Mark

find zu haben in der

Tageblatt-Druckerei. Zwidauer Straße 5b.

Silber-Bräutkränze
vom einfachsten bis feinsten Genre, empfiehlt
billigst
Albin Eichler.



Beinahe 50 Sorten
Ansichtskarten
von Dichtenstein-Gallberg, sowie
allerfeinste Bromsilber-Künstlerkarten
in unerreichter Auswahl stets das Allernueste kaufen Sie am besten und billigsten bei

E. Berthold.

Gegen Sommerprossen,
Leberflecke, Finnen und andere Hautunreinigkeiten ist das einzig rasch und sicher wirkende Mittel, ohne jeden Schaden für den Teint.
Crème „Odin“,
à Dose 1.50, aus der Drogerie und Kräutergewölbe zum Kreuz
Curt Viehmann.

Das Einmachen und Trocknen der Früchte
von Henriette Davidis — 30 Pfennige — empfiehlt
J. Wehrmann's Buchhandlung.

Täglich frische



Butter
empfiehlt
Ernst Weiß
am Markt

Leim
Papier
Hüte
Holz
Fliegen-Pomade
Pyramidenfliegenfänger
Salonfliegenfänger
Zacherlin & Co.
echt balmat. Insekten-Pulver
empfiehlt Drogerie zum Kreuz
Curt Viehmann.

Gummischläuche
Gartenspritzen, Glaskannen
empfiehlt
Ernst Krohn, Hauptstr.
Helenbrot,
beifast und billig, empfiehlt
Emil Tischendorf, Topfmarkt.
Gasföcher,
Gasplatten,
Spiritusföcher,
Petroleumföcher,
sowie alle Zubehörteile em-
pfehlen zu billigsten Preisen
Ernst Krohn.
Wirkliche Erfolge hat



Guthiers
Germania - Pomade
bei wiederholten Versuchen über Konkurrenzfabrikate errungen. Der längste Haarausfall wird schon nach einigen Tagen normal, in kurzer Zeit entwickelt sich der prächtigste Schnurrbart. Mißerfolg ausgeschlossen! Viele Dank-schreiben vorh. In eleg. Fl. à M. 1.—
In Lichtenstein nur bei **Curt Viehmann, Drogerie 4. Kreuz.**

Musikverein Apollo

Anmeldungen von Kindern zum Sommerfest, die bis Sonnabend beim Vorsteher nicht abgegeben sind, können nicht berücksichtigt werden.
Mitglieder können zu dieser Festlichkeit außerhalb des Vereins stehende Personen nicht einführen.
Der Vorstand.

Neues Schützenhaus

Morgen Sonntag
starkdefekte öffentl.
Ballmusik.
Ergebenst ladet ein
D. Ziesche.

Restaur. Bergschlößchen.

Heute Sonnabend abend
Schweinsknochen mit grünen Bohnen.
Hierzu ladet ergebenst ein
Otto Zimmer.

Heute Sonnabend

Schweinschlachten
b. **Seinr. Schwäbisch, Mühlg.**
Heute Sonnabend
Doppelschweinschlachten
bei **Richard Waude, Hohndorf.**

Gesunde, billige Futterkartoffeln

empfiehlt
Fritz Held, Gallberg.

Sonnabend nachm. 3 Uhr

frische Semmeln
bei
Emil Tischendorf.

Glanz-Bürsten,

Auftrag-Bürsten,
Abputz-Bürsten,
Rehr-Besen

in Rogghaar und Vorsten, sowie
Schrupper,
groß und klein, empfiehlt
Albin Eichler,
Seifenfabrik.

Unfallverhütungs-

Vorschriften

für Betrieb d. Sächs. Textil-Ge-
werkschaften, in Plakat- und
Buchform (A. Arbeitgeber, B.
Arbeitnehmer) empfiehlt zu
Originalpreisen

J. Wehrmann's
Buchhandlung.

In Lichtenstein und Umgegend
werden verkäufliche
Grundstücke
gesucht. Angeb. erb. u. D. H. 6190
an **Rudolf Roffe, Dresden.**

Zu beziehen
ist am 1. Oktober a. e. die schöne
geräumige

II. Etage
im Hause **Zwidauer Str. 5b.**

hält stets vorrätig die
Tageblatt-Expedition

Zollinhaltsverklärungen

Druck und Verlag von Otto Koch und Wilhelm Pöcher. Für die Redaktion verantwortlich: Wilh. Pöcher, für den Anzeigenenteil Otto Koch, beide in Lichtenstein.

Restaurant zum Burgkeller.

Heute Sonnabend als Stamm:
Gänsebraten mit voigtländischen Klößen,
wozu freundlichst einladet
Emil Vehler.

Conditorei & Café „Germania“

Mülsen St. Jacob.
Einer geehrten Einwohnerschaft von Mülsen St. Jacob und Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, daß ich mit dem 1. September am hiesigen Plage, im Hause des Herrn **E. Drechsel** eine

Conditorei

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meinen werten Kunden jederzeit mit frischer Ware aus nur bestem Material zu dienen.

Im Interesse eines geehrten Publikums ersuche ich selbiges, mich in meinem Unternehmen jederzeit gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll
Paul Reber.

Gleichzeitig mache ich das werthe Publikum darauf aufmerksam, daß ich die **Bewirtung der Saalräume** übernommen habe. Zum Ausschank gelangt **Spez. Münchener Spatenbräu,** hell und dunkel. — **Kalte u. warme Küche** zu jeder Tageszeit

In Empfehlung bringe: Div. Torten, gef. ff., von 3 Mark aufwärts; Obst-Torten, versch. von 1.80 Mark aufwärts; Dessert- und Tafelgebäck; Bunte Schüsseln von 2 Mark an; Petit-fours, französisch, ff. Thiergebäck; versch. Blätterteig-Gebäck; versch. Kaffee-tuchen; Spez. Dresdner Eierschede, Kirmestuchen; Plundergebäck; Spez. Bismarckkranzuchen; Div. Tafelaufsätze — Macaron- und Crayant-Gefrorenes — Fürst Pflücker; Crèmes und Speisen; große Auswahl in Schokoladen und Kakao's jeder Preislage, von nur ersten Firmen.

ff. Bairisch. ff. Bairisch.

Kuhschnappel.

Telefon 327. Amt Lichtenstein. Telefon 327.

Café Waldfrieden

15 Minuten vom Bahnhof St. Egidien
Sehr schöner und beliebter Ausflugsort.
Grosser Garten mit Kinderspielplatz.
Für Familien, Gesellschaften, Vereine
und Schulen sehr empfehlenswert : :
Hochachtungsvoll **Wilh. Wagner.**

ff. Bairisch. ff. Bairisch.

Billigste Bezugsquelle für

Amateurphotographen. : :

Photographische

Apparate u. Bedarfsartikel.

Trockenplatten, Collodi-
on-Papier, do. Postkar-
ten, Karton z. Aufziehen
der Bilder, fert. Entwick-
ler, Fixierbad, Tonifizier-
bad, Entwicklerpatronen.
Alle Chemikalien, Blitz-
pulver, Dunkelkammer-
Lampen, rote Zylinder,
Schalen, Copierahmen,
Kassetten-Einlagen, Be-
schneidegläser, Trocken-
ständer, Wasserungs-
gestelle, Glasrichter,
Messuren.

Stets frisch.

Dunkelkammer zur Verfügung,
Drogerie und Kräutergewölbe zum Kreuz

Curt Lietzmann.

Zollinhaltsverklärungen

hält stets vorrätig die
Tageblatt-Expedition

Druck und Verlag von Otto Koch und Wilhelm Pöcher. Für die Redaktion verantwortlich: Wilh. Pöcher, für den Anzeigenenteil Otto Koch, beide in Lichtenstein.